

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben, (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 100. Montag, den 13. December 1830.

Berlin, vom 9. December.

Des Königs Maj. haben Allergnädigst geruhet, den bisherigen Geheimen Ober-Finanz-Rath und Director Beuth im Ministerium des Innern für Gewerbe- und Handels-Angelegenheiten, zum wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath zu ernennen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstsich selbst zu vollziehen.

Des Königs Maj. haben den seitherigen Superintendenten Romberg zu Petershagen zum Consistorialrath bei der Regierung zu Bromberg zu ernennen und das diesfällige Patent für denselben Allerhöchstsichhändig zu vollziehen geruhet.

Der bisherige Privat-Dozent Dr. Wiegmann hieselbst ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der hiesigen Königl. Universität ernannt worden.

Berlin, vom 10. December.

Seine Majestät der König haben dem Königl. Dänischen General-Adjutanten und Oberst-Lieutenant von Abrahamson den St. Johanner-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Fischer Dähne zu Hohenfaaten, im Regierungs-Bezirk Potsdam, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Des Königs Maj. haben die Geheimen Ober-Finanz-Räthe und Directoren im Finanz-Ministerium, Wolfart und Zesler, zu wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Räthen Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Des Königs Maj. haben den wirklichen Ober-Consistorial-Rath und General-Superintendenten der Kurmark, Bischof Dr. Veander, den Geheimen Legations-Rath Jouffroy und den Geheimen Regierungsrath Tschoppe zu Mitgliedern des Ober-Censur-Collegiums zu ernennen geruhet.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath Friedrich Ernst Scheller zu Halber-

stadt zum Geheimen Ober-Tribunals-Rath zu ernennen geruhet.

Des Königs Maj. haben den Regierungs- und Forst-Räthen, Schirmer zu Eöln und von Fock zu Posen, den Character als Ober-Forstmeister Allergnädigst zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 11. December.

Se. Maj. der König haben dem Pastor primarius Seybold zu Peterswaldau, bei Reichenbach, den rothen Adler-Orden vierter Classe und dem Förster Klimm zu Alt-Eöln, Regierungs-Bezirks Breslau, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Der bei den Gerichten des Neustädter Kreises angestellte Justiz-Commissarius Barschdorff ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Ratibor ernannt und der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor Leefemann ist zum Justiz-Commissarius bei dem Ober-Landesgerichte in Münster bestellt worden.

Dresden, vom 5. December.

Durch ein ungünstiges Ereigniß wurde gestern unerwartet, jedoch nur Augenblicklich, unsere hiesige Ruhe gestört. Die Auflösung der hiesigen Nationalgarde, von selbiger selbst seit Jahren verlangt und seit den neuesten Ereignissen allgemein gewünscht, sollte gestern stattfinden. Dem zu diesem Behuf einberufenen und theilweis versammelten Corps wurde durch den Herrn General-Lieutenant von Gablenz der höchste Beschluß mit dem Beifügen erdñfnet, daß es Jedem nun freistehet, der Communal-Garde beizutreten und in dieser Voraussehung die Waffen zu behalten. Statt dieser Anweisung pflichtmäßig Folge zu leisten, erhob sich ein tumultuarisches Geschrei, für Fortdauer der National-Garde, und ohne die Befehle der Vorgesetzten zu beachten, marschirte die Mehrzahl der Versammelten ab, um lärmend einige Straßen zu durchziehen. Laut und allgemein sprach sich der entschiedenste Unwille über dieses höchst

strafbare Beginnen aus, und die heute Morgen erschie-
nene Bekanntmachung, nach welcher die National-
Garde binnen 48 Stunden entwaffnet, die Aufbrüher
streng bestraft und Allen, die an der Widerseßlichkeit
Theil nahmen, der Eintritt in die Communal-Garde —
als ein Ehrenrecht — verweigert werden soll*, erwirkte
allgemeine Zufriedenheit und Freude, da jeder Bürger
Ruhe und Ordnung durch kräftiges Wirken der Re-
gierung aufrecht erhalten und verbrecherische Handlun-
gen streng geahndet zu sehen wünscht.

Gotha, vom 7. November.

Der Herzog Karl von Braunschweig, welcher am 3. d.
über Eisenach hier eingetroffen war, ist nach viertägiger
Anwesenheit hieselbst, in verwichener Nacht von hier
nach Nieß abgereist.

Braunschweig, vom 2. December.

Gestern kamen hier folgende Neuigkeiten aus dem
Stiftsamte Walkenried an: Se. Durchl. der Herzog
Karl befand sich zu Ellrich, dicht am Harz, und hatte
sich mit einem Trupp von ungefähr 200 Mann Bewaff-
neten umgeben. Mit diesen schien der Herzog sein
Glück in Walkenried selbst versuchen zu wollen. Ehe
er jedoch das hiesige Gebiet betrat, fand zwischen dem
Herzoge und dem ein Detachement commandirenden
Leutnants Jäger eine Explication auf der Gränze
Statt*). Man sagt, daß diese Unterredung wohl eine
Stunde gedauert habe. Nachdem Se. Durchl. der Her-
zog Karl erkannte, daß es unmöglich sei, von Neuem
Unruhe und Unglück in das Braunschweiger Land zu
bringen, zog er sich nach Ellrich zurück, und begab sich,
nachdem sich sein Trupp verlaufen hatte, nach Nord-
hausen. In Folge der Nachricht, daß Herzog Karl sich
über Ellrich unfern Gränzen näherte, waren sofort 150
Freiwillige aus Braunschweig zu Wagen aufgebrochen,
die am 1. Dec. in Blankenburg ankamen, und, nach
kurzer Rast, über Hasselfelde weiter nach dem bedrohten
Punkte eilten. Am 1. Dec. folgten ihnen noch 60 Jä-
ger vom Leib-Bataillon. Wie es heißt, hat sich der
Herzog nach Osterode, im Hannöverschen, begeben.

Wolfenbüttel, vom 8. December.

Die leztthin erwähnten Gerüchte, daß Herzog Karl
von Osterode aus nach Cesen gegangen sei, haben sich
nicht bestätigt. Nachdem der Herzog in Folge des vor-
sehnem Abseige-Quartier in Osterode entsandenen Auf-
rührs, mit Zurücklassung seiner Wagen, die Flucht er-
griffen hatte, setzte er zu Fuß, und nur von einem ein-
zigen Bedienten — einem Franzosen — begleitet, auf
der Nordheimer Heerstraße den Weg fort und erreichte,
nach Verlaufs von beinahe zwei Stunden, das Dorf
Dorste, woselbst er erschöpft und ermattet in dem dor-
tigen Wirthshause ankam und, um sich nur einigerma-

*) Nach einem Privatschreiben aus Braunschweig
hatten Se. D. der Herzog Karl bei der erwähnten
Besprechung 400 Mann Volk bei sich. Die Be-
sprechung fand in der Art Statt, daß Se. D. in
Eivilkleidung mit bloßem Säbel auf der einen
Seite eines Wiesengrabens standen, auf dessen an-
derer Seite sich der Leutnant Jäger befand. Se.
Durchl. machten demselben den Vorwurf der Un-
danckbarkeit, worauf der Leutnant J. Verschiedenes
erwiderte. Die ganze Unterredung wurde laut
geführt.

ßen zu erholen, sich auf ein Strohlager warf, jedoch
schon am andern Morgen sehr früh des Wirths ein-
spannigen Aderswagen, auf welchen in der Eile einige
Bunde Stroh gelegt wurden, bestieg und nach Nord-
heim eilte. Gegen 6 Uhr des Morgens langte der Her-
zog, durchaus unkenntlich, bei dem Gastwirth Sonne
dieselbst an, äußerte große Unruhe und Beängstigung
und forderte nach Heiligenstadt Reitsperde, welche man
ihm indes, da der Wirth die Angekommenen für flüch-
tige Studenten hielt, verweigerte. Er sah sich da-
ber gezwungen, einen Wagen mit zwei Pferden von dem-
selben zu mietzen, der ihn entweder nach Wüthenhausen
oder Heiligenstadt — dieses wurde unbestimmt gelassen
— fahren sollte. Nach 6 Uhr fuhr der Herzog aus
Nordheim, entschloß sich aber, dicht vor Göttingen den
Weg nach Heiligenstadt einzuschlagen, welches er auch
am Nachmittag erreichte. — Den neuesten Nachrichten
zufolge, ist Herzog Karl vorgestern von Heiligenstadt in
Gotha eingetroffen.

Aus dem Haag, vom 4. December.

Im Journal de la Haye wird erzählt, daß sich ein
junger Schottischer Studirender, Namens Lovther Ha-
milton, bei den Van Damschen Jägern als Freiwilliger
gemeldet und die Versicherung erteilt habe, daß ihm
noch andere 12 auf der Universität von Oxford sud-
rende junge Leute, die eben so wie er von guter Fami-
lie seien, folgen würden, um für die gerechte Sache
des Königs der Niederlande zu kämpfen.

Brüssel, vom 3. December.

In der gestrigen öffentlichen Sitzung wurden mehrere
Vorschläge in Bezug auf den künftigen Beherrscher von
Belgien in Anregung gebracht. Ein Vorschlag betraf
den Infanten Herzog von Lucca, ein anderer den Erb-
herzog Ferdinand von Oesterreich, Enkel der Kaiserin
Maria Theresia, und ein dritter endlich den Herzog von
Reichstadt, mit der Bedingung, daß er sich mit einer
Tochter des Königs Ludwig Philipp vermähle. Sämmt-
liche von verschiedenen Wittfällern gemachten Vorschläge
hatten jedoch für heute keine weitere Folge.

Brüssel, vom 5. December.

Gestern hat mit großem Pompe eine kirchliche Feter
zum Andenken aller in der Revolution bisher Geblie-
benen stattgefunden. Der Großvikar Sterck las in der
St. Gubulakirche die Messe, wondächst auf dem St.
Michaelsplatze der Grundstein zu einem Denkmale ge-
legt wurde.

Aus der Schweiz, vom 26. November.

In der Gegend von Baden, Klingnau, Endingen
u. s. w. hatte die Erbitterung gegen die Regierung von
Aargau den höchsten Grad erreicht und die furchtbaren
Drohungen zur Folge, die sogar auch gegen jene ausge-
stoßen wurden, denen noch einigermaßen an der Auf-
rechterhaltung der Ordnung gelegen war. Diese Erfah-
rung soll der Flecken Zurzach gemacht haben, der die
Aufforderung, einen Freiheitsbaum zu errichten, wie an
mehreren Orten geschehen, beharrlich ablehnte. Ein
ganz organisirter Aufstand wäre vor dem 25. d. in den
meisten Bezirken ausgebrochen, wenn die Regierung auf
ihrem Sinne bestanden wäre. Das letzte freimüthig
noch am Montage Männer dem Bürgermeister Feyer zu
Hergen, unterstützt durch die eben eingegangene Kunde,
daß an vielen Orten Freiheitsbäume mit der Schweiz-
zerischen Dreifarbe errichtet würden. In der Nacht

vom 22. auf den 23. d. noch erging der Widerruf der Wahlen in den Bezirken, in Folge dessen nun Alles wieder in das alte Geleise zurückgekehrt ist.

Schaffhausen, vom 3. December.

Aus Freiburg wird gemeldet: „Es fängt nun auch bei uns an unruhig zu werden, und man ist in gespannter Erwartung, was für eine Wendung die Sache nehmen werde. Am 27. Vormittags kamen fünf Abgeordnete von Murten mit einer Bittschrift hier an. Sogleich versammelte sich der kleine Rath und blieb von Mittags 12 Uhr bis spät Abends bei einander. Nach der Freiburger Zeitung verlangte jene Murter Schrift nichts weniger, als augenblickliche und vollkommene Auflösung der jetzigen Regierung, und daß sie durch eine aus dem Princip der Volks-Souverainetät hervorgegangene ersetzt werden solle. Einstimmig hat der kleine Rath beschlossen, dem großen Rath von dem ungeziemenden Ton und Inhalt dieses Papiers Nachricht zu geben. Zu dem Ende ist derselbe auf den 2. einberufen. Zugleich wurde die Errichtung einer Bürgergarde beschlossen, welche im Verein mit der Standes-Compagnie über die Erhaltung der öffentlichen Ordnung wachen soll.“

Paris, vom 1. December.

Die Annahme des Waffenstillstandes von Seiten des Königs der Niederlande, sagt der Mess., ist eine große Wohlthat. Sie bricht die Bahn zu einer, näher oder entfernter bevorstehenden, Ausöhnung, und läßt übrigens glauben, daß das Londoner Cabinet dazu gerathen und daß das Preussische davon nicht abgerathen habe, denn man weiß sehr wohl, daß das Haager Cabinet nichts thut, ohne gewissenhaft die Meinung der beiden andern zu berücksichtigen. Eine sehr merkwürdige Erscheinung in dieser ganzen Sache sind die Adressen der Holländischen Generalsstaaten, so wie die der Städte und die Artikel in den Zeitungen, um den König dazu zu bewegen, endlich seinen Ansprüchen auf Belgien zu entsagen, da die Holländer sich nur zur Vertheidigung ihres Gebietes gegen die Insurgenten, und keinesweges um diese unter ihre frühere Oberherrschaft zurückzubringen, bewaffnen. In der That sieht Holland seinen ganzen Handel und seinen ganzen Wohlstand durch den Kriegszustand, in welchem sich die beiden Völker befinden, unterbrochen. Uebrigens hat sich auch Holland stets über eine Vereinigung beklagt, in Folge deren ihm Zölle und Handelsverbote zu Gunsten der Belgier auferlegt worden waren, während diese sich beklagten, daß man sie mit einer ungeheuren Accise, zu Gunsten der Holland. Staatsschuld, belastet habe.

Gestern Abend ging in unsern politischen Kreisen das Gerücht, es werde doch, trotz dem Beschluß des Belgischen Congresses, ein Sohn des Prinzen von Oranien König von Belgien unter Regentschaft des Grafen de Merode, „Neffen des Gen. la Fayette,“ werden.

Paris, vom 2. December.

Die hiesigen Blätter enthalten jetzt die Verböde, welche die vier angeklagten Minister am 28. August und am 9. September vor der Commission der Deputirten-Kammer befohlen haben. Die erheblichsten Thatsachen, die daraus hervorgehen, sind das eigene Geständniß des Grafen v. Chantelauze, daß er der alleinige Verfasser des Berichts an den König sei, der die Einleitung zu den Verordnungen vom 25. Juli bildete, und die ein-

stimmige Aussage der Angeklagten, daß die Herren von Peyronnet und von Guernon-Ranville sich lebhaft den Verordnungen im Ministler-Rathe widersetzt haben.

Paris, vom 3. December.

Aus Algier vom 18. November schreibt man: „Der Ober-Befehlshaber ist gestern früh an der Spitze von 12 Infanterie-Bataillonen, der gesammten Cavallerie, mit 3 Batterien, worunter eine Berg-Batterie, und einem neu organisirten Bataillon von Mauren und Arabern nach der Residenz des Bey von Titeri, Medjah, aufgebrochen. Der Aga von Algier nimmt mit 100 reitenden Arabern gleichfalls an diesem Feldzuge Theil. General Boyer befehligt die Division, welche aus 3 Brigaden, unter den Befehlen der Generale Achard, Uzer und Hurel, besteht.“

In der Königl. Akademie der Arzneykunde las gestern der Doctor Marc eine ärztlich-gerichtliche Abhandlung über den Tod des Prinzen von Conde vor, welche die ganze Sitzung ausfüllte und es außer Zweifel stellt, daß der Tod des Prinzen ein freiwilliger gewesen ist.

Seit einigen Tagen ist man damit beschäftigt, die zahlreichen Anschlagzettel, welche die Mauern bedeckten, abzureißen. Gestern fanden die damit beschäftigten Arbeiter einen neuen Anschlagzettel, worin der König aufgeföhrt wurde, sich zum Dictator oder Kaiser zu machen und die verfassungsmäßige Regierung umzustößen.

Madrid, vom 22. November.

Der Englische Gouverneur von Gibraltar hat die Pläne der Insurgenten, eine Expedition nach der Küste von Afrika zu veranstalten, vereitelt, indem er die ganze Bucht von den Hafenofficieren durchsuchen ließ, und zwar im Einverständniß mit dem Spanischen Consul, und um wo möglich Torijos und Palarea zu verhaften. Diese beiden hatten sich indeß bereits gerettet und sich, verkleidet, am Bord einer Amerikanischen Brigg und einer Sardinischen Schebecke geflüchtet. Einige ihrer Gefährten sind indeß ergriffen und nach der Festung hineingebracht worden, wo man sie bewacht, und wo sie sich jeden Abend vor der Polizei stellen müssen.

London, vom 27. November.

Es heißt, Lord Grey habe Befehl gegeben, daß die beiden Engl. Fregatten, welche vor Terceira liegen, nach England zurückkehren sollen.

London, vom 30. November.

Im Hof-Journal liest man: „Es ist ein Irrthum, wenn man glaubt, daß im Fall des Ablebens der Herzogin von Kent, bevor sie zur Regentschaft gelangt, der Herzog von Cumberland, als ältestes Glied der Königl. Familie, Vormund der Königl. Minderjährigen werden müsse. Da in Hannover das Salische Gesetz gilt, so wird nothwendigerweise, wenn die Prinzessin Victoria den Engl. Thron bestiegt, der Herzog von Cumberland König von Hannover unter dem Namen Ernst I. und hat dann folglich keinen persönlichen Antheil mehr an Engl. Staats-Angelegenheiten.“

Der Herzog von Wellington ist von Sr. Majestät zum Lord-Lieutenant der Grafschaft Southampton ernannt worden.

In den Grafschaften Devonshire und Cambridge sind zahlreiche und achtbare Versammlungen zu Gunsten einer Reform gehalten worden. Bemerkenswerth ist insbesondere, daß das System der geheimen Abstimmung,

von welchem gemäsigte Anhänger einer Reform noch ganz kürzlich nichts hören wollten, immer mehr Anhänger findet.

Auch in Schottland äußert sich jetzt das Verlangen nach Parlaments-Reform. Zu Edinburgh und Glasgow, so wie in vielen kleineren Städten, treten achtbare Einwohner zusammen, um Bittschriften an das Parlament zu obigem Zwecke zu beschließen. Die Ruhe des Schottischen Characters verläugnet sich bei diesen Versammlungen nicht.

Vor einigen Tagen erließ das Kriegsamte Befehle an die commandirenden Officiere des 1sten, 2ten und 3ten Regiments Fußgarde, alle beurlaubten Officiere und anderen Militärs unverzüglich einuberufen, was auch bereits geschehen ist.

In Folge wichtiger Depeschen aus Rio de Janeiro wird der Marq. v. Souto Amaro aus Paris hier erwartet. Der Kaiser hat erklärt, daß er unter keinen Umständen Don Miguel anerkennen, noch dessen Vermählung mit der Donna Maria gestatten werde.

Warschau, vom 5. December.

Von Seiten der hiesigen Behörde der öffentlichen Sicherheit sind die näheren Bestimmungen wegen der allgemeinen Bewaffnung der hiesigen Bürger ergangen.

Den 1. d. M. sah man mehrere bewaffnete Bürger mit dreifarbigem Cocarden (roth, blau und weiß). Tages darauf wurden dagegen hier nur weiße Cocarden bemerkt. Es geht das Gerücht, daß der General Rozniecki bei Kalusyn gerädert worden sei. Von Kalisch aus eilt eine große Anzahl bewaffneter Grundbesitzer und Bauern hierher.

Der Administrations-Rath, davon in Kenntniß gesetzt, daß Sr. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Cefarewitsch die jetzigen Wünsche der Nation kennen zu lernen beabsichtigte, hat aus der Zahl seiner Mitglieder den Senateur Wojewoden Fürsten Czartoryski, den Finanz-Minister Fürsten Lubeki und die Deputirten Lelewel und von Drowski zu Höchstendenselben abgeordnet. Die gedachte Deputation hat Sr. Kaiserl. Hoheit vorgestellt, daß es der allgemeine Wunsch der Nation sei, daß die Constitution vollständig in Ausführung gebracht, auch daß Sr. Maj. das von Ihrem Erlauchten Vorgänger gemachte Versprechen, die früher schon mit Rußland vereinigten Polnischen Provinzen dem Königreiche Polen einverleiben zu wollen, erfülle, und endlich, daß das unter dem Cefarewitsch stehende Litthauische Corps in das Königreich Polen nicht eindringe. Schließlich hat die Deputation auch noch darüber Vorstellung gemacht, daß es der sehnlichste Wunsch der Nation sei, alle früheren Theile von Polen, welche jetzt unter Rußland stehen, mit dem Königreiche Polen vereinigt und zum Genuße der gemeinschaftlichen Constitutions-Freiheiten gelangen zu sehen. Die Erwiederung Sr. Kaiserl. Hoheit wurde alsbald durch den Druck zur öffentlichen Kunde gebracht.

Die Exekutiv-Behörde des Administrations-Rathes hat sich in Nacht vom 2. zum 3. mit folgenden Gegenständen beschäftigt, nämlich 1) mit dem Erlasse des Befehls zur Öffnung der Barrieren für alle Warschauer verlassene Personen; es ist denselben danach gestattet, sich ohne Paß nach vorberiger Meldung bei der Polizeibehörde in die Provinzen zu begeben; 2) mit der Sicherstellung der ein- und ausgehenden Posten; 3) mit der Sicherstellung aller in den verschiedenen Cassen be-

findlichen öffentlichen Fonds; 4) mit den Bestimmungen hinsichtlich der regelmäßigen Einfuhr der Lebensmittel für die in Warschau und den Umgebungen befindlichen Truppenheile; 5) mit ähnlichen Maaßregeln für die regelmäßige Einfuhr der Lebensmittel für die Einwohner der Stadt; 6) mit der Organisation der Sicherheits-Behörde in der Vorstadt Praga; 7) mit den neuen Befehlungen der verschiedenen Aemter bei den Wojewodschafts-Commissionen; 8) mit dem Projekte zur Organisation einer Sicherheits-Behörde im ganzen Lande, und mit anderen auf die innere und äußere Sicherheit Bezug habenden Gegenständen.

Die hiesigen Zeitungen enthalten das Decret der hiesigen interimistischen Regierung, wonach der General Clopicki zum Generalissimus der sämmtlichen bewaffneten Macht des Landes ernannt worden ist.

Der hiesige Französische General-Consul hat gleich nach dem Ausmarsche der Russischen Truppen die dreifarbige Fahne auf seinem Hause aufstecken lassen.

Die Läden sind bereits geöffnet, und an Lebensmittel ist kein Mangel. Die Ruhe ist vollkommen hergestellt. Mehrere Personen, welche sich Bereubungen haben zu Schulden kommen lassen, sind bestraft worden, Einige derselben mit dem Tode.

Mehrere Personen sind nach verschiedenen Wojewodschaften abgereist, um daselbst die Insurrection zu organisiren.

Das Gouvernement, welches bereits mehreremale eine theilweise Aenderung seiner Mitglieder hat vornehmen müssen, ist heute aus folgenden Personen gebildet worden: dem Fürsten Adam Czartoryski, dem bekannten Dichter Niemcewicz, den Senatoren Kochanowski und Dembrowski, dem General Grafen Pac und den Landboten Lelewel und Drowski.

Heute gehen der Fürst Lubeki und der Landbote Sprowski als Deputirte nach St. Petersburg ab. — Auf den 18. d. M. ist der Reichstag einberufen.

Krakau, vom 6. December.

Wie ein Bliz aus heiterm Himmel ist wohl dem ganzen Polen die Nachricht von den Vorgängen der letzten Tage des November gekommen; so unerwartet waren diese, daß wir nur aus einzelnen, sowohl mündlichen, als in den Warschauer Zeitungen aufgenommenen Nachrichten ein einigermaßen übersichtliches Ganzes zusammenzusehen vermögen. Das ist in jedem Falle gewiß, daß es keine über das ganze Königreich verbreitete Verschwörung gewesen sei, was den Ausbruch der Revolution herbeigeführt hat. Auf einige Hitzhufe in Warschau, die zum Theil der akademischen Jugend und zum Theil der sogenannten Unterofficier-Schule angehörten, beschränkte sich vielmehr die Conspiration, die nach mehrseitigen Versicherungen, wenn imposante Mittel sogleich bei der Hand gewesen wären, auch im Reime hätte erstat werden können. — Bereits im Anfange des vorigen Monats hatte man eine Spur dieser Verschwörung entdeckt, die man jedoch für zu unerheblich hielt, um sogleich zu durchgreifenden Maaßregeln zu schreiten. Mehrere Verdächtige, die verhaftet wurden, läugneten hartnäckig die ihnen nicht ohne Grund beigemessenen verbrecherischen Absichten. Da indessen ihre Mitverschwornen besürchten mußten, auf diese Weise doch vielleicht schon in wenigen Tagen verrathen zu werden, entschlossen sie sich früher zur Ausführung ihres Planes, als es wohl eigentlich in demselben lag. Am 29. Nov. Abends um 6 Uhr wag-

ten es 16 Akademiker, an deren Spitze sich zwei Junker aus der Unterofficier-Schule befanden, in das Schloß Belvedere einzudringen: zur Hälfte durch das Vorder- und zur andern Hälfte durch das Hintergebäude hineinsiehend, stießen sie die Wachen nieder, die sich ihnen entgegenstellten und würden Se. Kaiserl. Hoheit den Großfürsten zu ihrem Gefangenen gemacht haben, wenn nicht glücklicher Weise ein treuer Diener desselben ihn in ein verstecktes Zimmer gleichsam hineingerissen hätte; ehe es den Mientreern glückte, hier einzudringen, war es Sr. Kaiserl. Hoheit gelungen, sich vor ihren Nachstellungen zu sichern und nach den Russischen Kasernen zu geben, wo die wenigen Russischen Regimenter, welche sich hier befanden, sich treu um ihren Fürsten reiheten. Während dies im Belvedere vorging, vereinigten sich die übrigen in der nahen Militär-Schule befindlichen Unterofficiere, 200 an der Zahl, drangen in die Stadt, schlugen Alarm und zogen den Pöbel, der ihnen begegnete, mit sich fort. Je stärker der Haufen wurde, um so größer wurden auch seine Ausschweifungen; allein Gräuelt, wie sie bei keiner anderen ähnlichen Scene von Paris oder Brüssel vorgekommen waren, bezeichnet die Revolution von Warschau. Der in jeder Hinsicht trunfene Pöbel rächte sich auf unmenschliche Weise an den Unglücklichen, die er für seine Unterdrücker hielt und die er schonungslos zu Schlachtopfern seiner Wuth ausersah. Wenige vereinselte Russische Generale hatten das Glück, nicht niedergeschossen und von menschlicher gesinneten Gegnern als Gefangene angesehen zu werden. Mit Hilfe zweier Bataillone des 4ten Inf.-Regts. gelang es den Aufreißern, das Zeughaus zu stürmen und eine Menschenmasse, in deren Händen jede Waffe zum fürchterlichen Werkzeuge wird, mit Säbeln, Pistolen und Gewehren zu versehen. Dem blutigen Abende folgte eine schauerhafte Nacht; Polen, die für Russen angesehen wurden, fanden durch die Hände ihrer Landesleute den Tod, und das Polnische Garde-Jäger-Regiment, so wie ein Theil der Garde-Infanterie, die nicht sogleich mit den Rebellen gemeinschaftliche Sache machen wollten, wurden eben so feindselig wie die drei Russischen Regimenter behandelt, die, der Uebermacht weichend, die Stadt verlassen mußten. Tages darauf bildete sich zwar eine sogenannte provisorische Regierung, um den vielen Ausschweifungen einigermaßen Schranken zu setzen; es gelang ihr jedoch nicht. Die Stadt blieb auch am 30. November allen Räubern zugellos und bewaffneter Horden preisgegeben, und erst als auch die reichen Wojewoden ihr Leben und ihr Eigentum nicht mehr für sicher ansahen, entschlossen sich die einflußreichsten derselben, jener Regierung zu Hilfe zu kommen, und so bildete sich am 1. Dec. der neue Administrations-Rath, dem es gelang, einige Haupt-Räufelstümer in Verhaft bringen und streng bestrafen zu lassen. Der außer Aktivität befindliche General Głopicki, der im Spanischen Feldzuge sich rühmlichst ausgezeichnet hat und bei den alten Kriegern Polens noch in großem Ansehen steht, ließ sich, wiewohl erst auf wiederholtes Bitten und nach langem Zögern, bewegen, den Oberbefehl der Truppen zu übernehmen; er machte jedoch die ausdrückliche Bedingung, ihn nur im Namen des Kaisers und Königs führen zu dürfen. Den kräftigen Maßregeln dieses Generals, und besonders auch dem energischen Einschreiten der National-Garde, die schnell errichtet worden war, gelang es, die geängsteten friedlichen Einwohner der Stadt, die, da dieselbe geschlossen worden war, sich auch nicht einmal

hatten flüchten können, etwas mehr zu beruhigen. Einzelne Abtheilungen von Unrubeßüßern, die noch am zweiten Tage sich zugellos herumtrieben, wurden zerstreut, namentlich aber dem Sappur-Bataillon, welches zwei seine eigenen Officiere ermordet hatte, seine Waffen abgenommen. Zwar sollen, aller dieser Zugellosigkeiten ungeachtet, das königl. Schloß und das Palais, welches der Großfürst in der Stadt selbst besitzt, nicht gelitten haben; wohl aber sind die Pferde aus den Ställen geraubt worden, und es wird sogar berichtet, daß eine sehr bedeutende Russische Kriegs-Kasse verschwunden sei; sehr viele von Russen bewohnte Häuser sind geplündert worden. Unter den gefangenen Russischen Generalen nennt man auch den General-Lieutenant Krifzoff und den General-Major Grafen v. Kesselrode. Der General-Lieutenant Diakoff stürzte vom Pferde und ist seitdem verschwunden. Der Geist der Revolution griff inzwischen in Warschau immer mehr und mehr um sich; es wurden mehrere Clubbs gebildet, in deren Versammlungen wüthende Declamationen gegen die Russische Herrschaft gehalten wurden, und die provisorische Regierung, welche bereits eine Deputation an den Großfürsten Csesarewitsch abgesandt hatte und auf dem Punkte stand, ein gegenseitiges Uebereinkommen mit demselben abzuschließen, sah sich durch jene Clubbs in ihrer Wirksamkeit behindert. Mitglieder derselben drangen in die Versammlung des Administrations-Rathes ein und bestanden darauf, daß man mit Hilfe der Infanterie-Regimenter, die inzwischen aus den Provinzen nach Warschau gekommen waren, dem Großfürsten Csesarewitsch und den in seinem Gefolge befindlichen Polnischen und Russischen Regimentern nachtheile, um sie, wo möglich, sämmtlich zu Gefangenen zu machen. General Głopicki, im höchsten Grade aufgebracht über die heftigen Anforderungen dieser Clubbs, hielt vor dem versammelten Rathe eine Rede voll Zorn und Unwillen, in der er an die Bedingungen erinnerte, unter denen er den Oberbefehl übernommen, und gerieth dabei so sehr in Eifer, daß er, von einem Anfälle vom Schlagfluß getroffen, aus der Versammlung getragen werden mußte. Dieser Anfall erregte eben so allgemeines Bedauern als Unwillen gegen die wüthenden Clubbs, deren Schreier auf diese Weise schon jetzt um einen Theil ihrer Popularität gekommen sind. Inzwischen sah doch Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Csesarewitsch durch die ihm zugekommenen Nachrichten, die ihn überzeugten, daß die ihn begleitenden Polnischen Truppen in größter Gefahr seien, sich veranlaßt, diese, nämlich die Garde-Jäger zu Pferde und die Garde-Infanterie, zu entlassen. Sie kehrten unter Anführung der Generale Grafen Krasinski und von Kurnatowski nach Warschau zurück, wo die Truppen zwar, nachdem sie der provisorischen Regierung den Eid geleistet, sich den übrigen angeschlossen, ihre beiden Befehlshaber aber sich veranlaßt fanden, um ihren Abschied nachzusuchen, der ihnen auch bewilligt worden ist. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Csesarewitsch hat, den letzten über ihn und sein kleines Corps eingegangenen Nachrichten zufolge, die Wechsel wegen des beginnenden Einganges noch nicht passieren können. Hoffentlich ist es denselben noch an einer günstigen Stelle geglückt, was um so mehr zu wünschen ist, als es, wie man wissen wollte, dem Corps bereits an Lebensmitteln und Fourage zu fehlen anfang und Haufen von bewaffneten Landleuten und zerstreuten Parteilägern dasselbe, das nur aus drei Kavallerie-Regimentern und einigen wenigen Infanterie-Mann-

schaften bestand, umschwärzten. General Chlovicki, der inzwischen von seinem Umwohlfeyn wieder ziemlich hergestellt und zum Civil- und Militär-Diktator ernannt worden ist, soll fest entschlossen sein, dem Großfürsten den Uebergang über die Weichsel und den Rückzug nach dem Russischen Kaiser-Reiche zu sichern. Ist dem wirklich so, dann möchte wohl noch nicht alle Hoffnung zur völligen Wiederherstellung der Ruhe verloren sein; denn wie aufgeregt auch die Gemüther und überspannt die Ideen sind, so hat doch, sichern Nachrichten zufolge, die einer Republik nirgend Anfang gefunden. Vielmehr stimmen fast alle Berichte darin überein, daß bei einer Wiedervereinigung der Rußland einverleibten Polnischen Provinzen mit dem jetzigen Königreiche und einer strengen Ausführung der bestehenden Constitution sich die Wünsche aller Vernünftigen in der Person des jetzigen Herrschers vereinigen werden. Inzwischen sieht freilich die provisorische Regierung sich gedrängt, alle Streitkräfte aufzubieten, zumal da behauptet wird, daß im Zeughaufe Waffen für 100000 Mann gefunden worden sein sollen. Der Clubb hat sie bereits genehmigt, Emisfaire nach denjenigen Theilen des Landes zu senden, wohin der Aufruhr seinen Weg noch nicht gefunden hat; so ist z. B. der als wührender Patriot bekannte Kuszel zu solchem Zwecke nach Poblachten abgegangen, in Warschau selbst werden täglich viele Menschen, die man für Russische Kundschafter oder Mitglieder der geheimen Polizei ansieht, festgenommen, und wiewohl die äußere Ruhe scheinbar wiederhergestellt ist, so sieht doch ein großer Theil der Einwohner dieser Stadt der nächsten Zukunft mit schweren Sorgen entgegen. Gebe der Himmel, daß der Reichstag, der auf den 18. d. M. zusammenberufen worden, den Hoffnungen entsprechen möge, die man von seiner Loyalität sich macht.

Warschau, vom 7. December.

Der Dictator (General Chlovicki,) hat bei Todesstrafe verboten, die Gränzen der benachbarten Staaten mit gewaffneter Hand zu überschreiten. Seine Strenge erhält die Ordnung und Disciplin. Gestern ist ein Soldat wegen Insubordination erschossen worden.

Constantinopel, vom 11. November.

Hussain-Pascha, jetzt Gouverneur von Adrianopel, hat durch ein Special-Edict den Griechen und Bulgaren erlaubt, auf ihren Geschäftsreisen Waffen zu tragen; Dasselbe Edict untersagt den Türken, in Christlichen Dörfern, unter welchem Vorwande es auch sein mag, zu wohnen, wenn sie nicht mit einem Buzurubie von seiner Seite versehen sind. Zugleich hat Hussain-Pascha die Griechen ermächtigt, im Nothfalle Gewalt mit Gewalt zu vertreiben.

Vermischte Nachrichten.

Der berühmte Violinspieler Robe ist am 27. Nov. in seiner Vaterstadt Bordeaux mit Tode abgegangen.

Die Redaction der politischen Artikel dieser Zeitung findet sich veranlaßt, hierdurch zu erklären, daß die in Nr. 96. unter „Vermischte Nachrichten“ befindliche genealogische Bemerkung ohne ihr Wissen und ihren Willen aufgenommen worden ist. Die Nachricht soll übrigens aus einem Journale — wahrscheinlich „Das Ausland“ — entlehnt sein; auch könnte man allenfalls nur einem Ausländer die geringe Kunde von den Familien-Verhältnissen des großen Friedrich zu Gute halten.

Literarische Anzeigen.

So eben erschienen und sind in F. S. Morin's Buchhandlung (Röthenstraße 464) zu haben:

Der Bilder-Saal.

Ein Geschenk für gute und fromme Kinder beiderlei Geschlechts, von fünf bis acht Jahren, die durch Lehre und Beispiel immer besser, klüger und frömmere zu werden wünschen. Oder: Geist und Herz belebende gemüthliche Erzählungen für das zarteste Jugendalter. Von Amalia Schoppe geb. Weiske.

8. Mit illuminirten Kupfern. Sauber geb. 22½ Sgr.

Der kleine Lustgarten,

oder belehrende und erheiternde Erzählungen für die liebe Jugend beiderlei Geschlechts von 8 bis 10 Jahren. Von Amalia Schoppe geb. Weiske.

8. Mit illuminirten Kupfern. Sauber geb. 25 Sgr.

(Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.)

Der Bildersaal und der kleine Lustgarten sind unstreitig zwei der hübschesten Bilderbücher, in denen Kupfer und Inhalt unter dem geschmackvollsten Aeußern sich vereinen, Eltern und Erziehern Geschenke darzubieten, die, ungeachtet ihres billigen Preises, ihren lieben Kindern und Jünglingen gewiß die größte Freude machen werden. Wie die darin enthaltenen Geschichten, für deren Werth schon der Name der rühmlichst bekannten Verfasserin bürgt, ganz in dem Tone geschrieben sind, wie er Kinder, jüngere sowohl, als schon etwas ältere, vorzüglich anpricht, so sind auch die bildlichen Darstellungen in Beziehung auf den Inhalt sehr sinnig gewählt, und dabei so meisterhaft gearbeitet und herrlich kolorirt, als man es selten bei dergleichen Büchern finden wird. R—r.

Deutscher Fabelschatz,

gesammelt aus vaterländischen Dichtern und für die Jugend zur Uebung im Lesen und Declamiren herausgegeben von M. W. Gottschalk.

8. Mit illum. Kupfern. Sauber geb. 1 Thlr. 22½ Sgr.

(Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.)

Zu den nützlichsten und angenehmsten Geschenken, welche Aeltern ihren Kindern machen können, gehört unstreitig ein gutes Buch, und wird ein solches der eben so schaulustigen als wissbegierigen Jugend um so willkommener seyn, wenn es, wie das hier angezeigte, bei belehrender und angenehmer Unterhaltung, zugleich durch bildliche Darstellungen dem Auge einen schönen Genuß gewährt. Beiden Anforderungen entspricht vollkommen der deutsche Fabelschatz, in dem nicht bloß der Herausgeber die darin enthaltenen 281 Fabeln mit eben so viel Sorgfalt und Umsicht gewählt, als zweckmäßig geordnet hat, sondern auch die zahlreichen Kupfer eben so schön gearbeitet als sauber illuminirt sind. Da nun auch das Aeußere des Buchs überaus gefällig ist, so kann Ref. dasselbe mit vollem Recht als ein ganz vorzüglich passendes Geschenk für Kinder empfehlen, und es ist zu erwarten, daß es nicht allein bei diesen, sondern selbst bei Erwachsenen die günstigste Aufnahme finden wird.

R—r.

Bei F. S. Morin (Mönchenstraße 464) ist erschiene:

Kalender f. d. J. 1831

Einem Blatte.

Preis 3 Sgr.

Dieser Kalender — eben so praktisch als transportabel — kann in Brieftaschen, Taschenbüchern u. c. eingelegt und auch als Comptoir-Kalender benutzt werden.

Bekanntmachung.

Bei der am 16ten d. M. abermals stattfindenden sehr bedeutenden Vermehrung der Truppen sehen wir uns genöthigt, das bisher beobachtete unterm 19ten October 1824 öffentlich bekannt gemachte Bequartierungs-Verfahren bis auf weiteres vom erst genannten Tage an einzustellen, und dagegen wieder die Natural-Bequartierung einreten zu lassen, welche vor der Hand so zu sehen kommt, daß jedes

1 Haus trägt	2 Mann,
und	5
und	6
und	8
und	10
und	12

Die Ausmischung der Mannschaften von Seiten unserer fällt demnach für jetzt ganz fort, und bleibt es lediglich Sache der Haus-Eigner und Administratoren, falls sie durchaus kein Natural-Quartier gewähren können, für die Anschaffung anderweitiger reglementsmäßiger Quartiere selbst zu sorgen, und unser Billet-Amt zu rechter Zeit davon in Kenntniß zu setzen. Gleichzeitig werden wir bei obwaltenden Umständen auch jetzt die resp. Freihäuser, nach Anweisung des S. 59 der Städte-Ordnung und des Rescripts des Hohen Ministeriums des Innern vom 16ten Januar 1821 in vorstehend gedachter Art mit Natural-Einquartierung belegen. Stettin, den 10ten December 1830.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Anzeigen.

Ich bin jetzt im Begriff den zweiten Jahrgang des allgemeinen

Wohnungsanzeigers von Stettin, oder Nachweisung aller öffentlichen Institute, Hausbesitzer, Beamten, Kaufleute, Künstler und Gewerbetreibenden u. s. w. für das Jahr 1831 drucken zu lassen. Durch die Gefälligkeit der Wohlbl. Polizei-Direction bin ich zwar im Besitz aller Adressen gekommen, und es möchte daher dieser zweite Jahrgang nichts zu wünschen übrig lassen, lieb wäre es mir aber, wenn die etwaigen Wohnungsveränderungen, welche seit Ende October d. J. Statt gefunden haben, mir noch angezeigt würden, damit ich sie ebenfalls ändern könnte. Dies müßte aber bis spätestens den 18ten December geschehen, da der Druck schon begonnen hat. Der erste Jahrgang wurde, trotz seiner Mängel, beifällig aufgenommen und die Nützlichkeit eines solchen Wohnungsanzeigers anerkannt. Der zweite Jahrgang wird in jeder Hinsicht verbessert und vermehrt und übertrifft an Reichhaltigkeit seinen Vorgänger um das Dopp-

pelte. Zur Bequemlichkeit für Fremde habe ich auch einen Plan von Stettin (mit Ausschluß der beiden Wiecken) anfertigen lassen, welcher den Beifall der Kenner erhalten hat. Der Preis wird demnach

1) für ein geheftetes Exemplar ohne Plan 20 Sgr.,
2) „ „ „ mit Plan 25 Sgr.
sein, und bitte ich, mich mit recht zahlreichen Vorausbestellungen zu erfreuen, da die Auflage nicht viel stärker wird, als Bestellungen eingegangen sind. In der ersten Hälfte des Januar k. J. erscheint er. Stettin, am 11ten December 1830.

Moriz Böhme,
große Domstraße Nr. 797.

Unser Comptoir ist von heute Breitestraße No. 390 eine Treppe hoch. Stettin, den 13ten December 1830.
E. Bohm & Comp.

Zum Weihnachtsen

ist die Ausstellung meines allgemein bekannten Waaren-Lagers, welches im Laufe des Jahres und auf der letzten Frankfurter Messe mit allen nur möglichen neu erschienenen mein Fach betreffenden Gegenständen reichlichst ausgestattet ist, bereits eröffnet.

Kinderpielzeuge aller Arten für ganz kleine wie für schon erwachsene Kinder passend, Gesellschafts-Spiele, angelegte Puppen, überhaupt Geschenke vom gewöhnlichsten bis zum eleganten sind in bedeutender Menge zu empfehlen. Eben so steht dem gefälligen Käufer ein sehr geschmackvolles Galanterie-Waaren-Lager, sortirt in Gegenständen zu angenehmen und nützlichen Geschenken zu Gebot. Laçirte Waaren aus guten soliden Berliner und Englischen Fabriken, worunter sich ein ausgesuchtes nettes Sortiment von Astrals, Sinumbra, Gesellschafts-, Spiels- und Hänge-Lampen vortheilhaft auszeichnet, sind in allen Gegenständen vorrätzig. Berliner und Pariser bemalte feine Tassen, glatt und vergoldet, worunter sich besonders die jetzt so sehr beliebten auf chinesische Art in verschiedenen Mustern befindenden, kann ich in großer Auswahl mit Recht empfehlen, und werde ich ältere, aber doch immer sehr moderne, zu und unter dem Kostenpreise verkaufen. — Fein bemalte Blumen-Vasen mit Pariser Blumen und Glasglocken, schöne reichvergoldete moderne Kronleuchter, feine Müller-Dosen mit und ohne Gemälde, Carlsbader Toiletten, höchst elegante Damen-Necessaires und Arbeits-Beutel, feine Stahl-Waaren, als: Tisch-, Taschen-, Deserts-, Feder- und Damen-Messer, sehr feine Scheeren, Lichtscheeren u. c. — Guteisener Galanterie-Waaren, als: Fingerringe, Ohrgehänge, Breloques u. c., goldene Galanterie-Waaren, als: Tuchnadeln und Fingerringe, Petschaste und Uhrschlüssel empfehle ich ebenfalls in bedeutender Auswahl, und schmeichle ich mir, da ich ohnmöglich alle Gegenstände benennen kann, weil sie zu mannigfaltig sind, meine Handlung aber seit 36 Jahren stets das Neueste und Beste geliefert hat, eines recht zahlreichen Besuchs, und thebe der festen Ueberzeugung, daß Niemand den Ausstellungs-Saal unbefriedigt verlassen wird. Die reellste Bedienung und die billigsten Preise sichere ich dem hochgeehrten Publikum wie immer auch diesesmal nach Möglichkeit zu.

G. F. W. Schulze,
Schuhstraße Nr. 855.

WEIHNACHTS - AUSSTELLUNG.

Mein Waarenlager ist in feinsten Cristall-Glas-Waaren aller Art, fein bemalten Tassen, Alabaster-Blumen-Vasen u. s. w. vollständig assortirt, und empfehle ich solche sich zu Weihnachts-Geschenken eignende Gegenstände, die wie früherhin besonders ausgestellt sind, zu möglichst niedrigen Preisen.

D. F. C. Schmidt.

Weihnachts-Anzeige.

Wir beehren uns, zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste unser ganz vollständig assortirtes Lager von: fein geschliffenen Cristall-Waaren, bemalten Porzellan-Tassen, Alabaster- und bemalten Porzellan-Pfaffen, transparenten Biscuit-Lichtschirmen auf eisernen und feinen Cristall-Leuchtern, bestens zu empfehlen, so wie auch von weißem Porzellan, Sanitäts-Geschirr, Japance, englischen und böhmischen Wein- und Biergläsern und besonders auch einer großen Auswahl von Porzellan, Sanitäts-Geschirr, und Glas-Spielsachen. Auch haben wir eine Parthie Fisch- und Vogelgläser empfangen, welche wir zu passenden Geschenken ebenfalls empfehlen, und uns mit der angenehmen Hoffnung schmeicheln, durch schöne Auswahl und möglichst billige Preise einen jeden resp. Käufer zu befriedigen.

Kehkopf & Regis,
am Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434.

Eine neue Sendung
„Uchner Kaisertuch“
empfang und empfiehlt
Heinrich Weiß.

Durch directe Beziehungen von Paris und Wien, so wie durch persönliche Einkäufe in der letzten Messe, ist es uns gelungen unser Galanterie- und Mode-Waaren-Lager zum bevorstehenden Weihnachten mit den neuesten Piécen auf das Reichhaltigste auszustatten. Die vorzugsweise zu Geschenken passenden Gegenstände haben wir in einem besondern Locale aufgestellt, und werden die Preise geeignet seyn, die Einkäufe zu erleichtern.

G. C. Schubert & Co.
Heumarkt No. 48.

Weihnachts-Anzeige.

Zum diesjährigen Weihnachtsfeste werde ich die Ansicht des überaus sehr freundlich belegenen sogenannten Arthur-Berges bei Dredow und des mit Rähnen bedeckten Stromes, auf welchem von Zeit zu Zeit das Dampfschiff erscheinen wird, aufstellen, und erlaube mir dazu meine geehrten Sönnner und Freunde, indem ich zugleich sämmtliche Conditorei-Waaren und Getränke in eben so reicher als erlesener Auswahl empfehle, ganz ergebenst einzuladen. Der Zutritt zu dieser Ausstellung ist vom Sonnabend den 1sten d. M. ab, jedem resp. Käufer unentgeltlich gestattet.

Der Conditior Bort, Schuhstraße Nr. 150.

J. B. Vertinetti,

Grapengießerstraße Nr. 166,

empfehlte zum Weihnachtsfeste aus seinem Manufaktur- und Galanterie-Waaren-Lager eine große Auswahl passender Gegenstände zu Geschenken.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich Unterzeichneter mit der schönsten Auswahl zu diesem Feste gehörender

Conditorei-Waaren,
und verspricht die billigsten Preise.

J. W. Keyser, Conditior,

kleine Dom- und Vollenstraße-Ecke No. 784.

Ich beehre mich einem hochgeehrten Publico hiermit gehorsamt anzudeuten, daß ich auch in diesem Jahr mit allerley nur möglichen Confectionen à Pfd. 15 bis 20 Sgr., desgleichen mit Thorner Pfeffer- und französischen Gewürz-Kuchen, feinen und ordinären Zuckernüssen etc. reichlich versehen bin. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Conditior Regen,
Breitestraße No. 412.

Einem hochachtbaren Publikum zeige ergebenst an, daß ich am hiesigen Orte eine

Band- und Posamentir-Waaren-Handlung

in der Grapengießerstraße Nr. 162 im Hause des Kaufmanns Hrn. Goldbeck errichtet und mit dem heutigen Tage eröffnet habe. Dieselbe enthält die reichhaltigste Auswahl aller zu diesem Geschäft gehörenden Gegenstände, namentlich ein sehr schönes Sortiment Flohr, Atlas, und aller übrigen Gattungen Bänder, Strick- und Tapissier-Wolle in allen Farben, Seidenen und wollenen Kameval, Seide jeder Art, Schnüre, Handschuhe, Zwirn und viele andere Artikel.

Durch hinklangliche mir in diesem Fache erworbenen Kenntnisse, so wie durch die vortheilhaftesten Einkäufe in letzter Messe begünstigt, bin ich in den Stand gesetzt, gute reelle Waaren zu den besonders von Anfängern geforderten allerbilligsten Preisen zu verkaufen, und werde stets bemüht sein, mir das Zutrauen aller mich Beehrenden durch die reichlichste Bedienung zu erwerben und zu erhalten.

A. L. Lesser.

Kantengrund,
Tüllstreifen und achte Kanten in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen in der neu etablierten Handlung von

A. L. Lesser, Grapengießerstraße Nr. 162.

Puppenköpfe mit und ohne Haartouren und Puppenbälge empfiehlt zu dem bevorstehenden Weihnachten zu den niedrigsten Preisen

A. L. Lesser, Grapengießerstraße Nr. 162.

(Hierbei zwei Beilagen.)

Anzeigen.

An dem Unterrichte bei einem Privatlehrer können noch Knaben, welche das 7te Jahr erreicht haben müssen, theilnehmen; das Nähere erfährt man darüber in der Zeitungs-Expedition.

So eben erhielten wir eine bedeutende Sendung Tisch- und Comodenbedeken in dem neuesten Geschmack mit chinesischen Figuren und Landschaften, die sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen; gleichzeitig offeriren wir durchgezogene Lüllstreifen zu äußerst billigen Preisen, so wie auch Kantengrund und Lüllstreifen. Um gütigen Zuspruch bitten ergebenst

S. Auerbach & Comp.,
oben der Schuhstraße Nr. 625.

Fac. Bänder offeriren, um damit gänzlich zu räumen, zu und unterm Einkaufspreise

S. Auerbach & Comp.,
oben der Schuhstraße Nr. 625.

Die Modes- und Schnittwaaren-Handlung

von L. Moses,
Heumarkt- und Schuhstraßen-Ecke,

empfehlte einem achtbaren Publico, von ihrem complet assortirten Waarenlager, viele zu Weihnachts-Geschenken sich eignende Artikel; so wie Seiden-Zeuge in schwarz auch couleur, dunkle und helle Katune, Gingham's, Merinos, Wuz- und Umfchlagetücher und Chamls, seidene Taschentücher neuester Muster, moderne Westen, Bettdecken u. Sie enthält sich aller Preisaus-schreiereien (die, wie die Erfahrung hinlänglich bekräftigt, höchst selten reell begründet sind, —) giebt dahingegen die Versicherung: die sie mit ihren Ankäufen behrenden Kunden so zu bedienen, daß jeder Käufer die größte Ursache zur Zufriedenheit haben wird.

Gebr. Wald in Stettin

empfehlen ihr aus mehreren hundert Stück bestehendes Lager

fertiger Damen = Mäntel von den feinsten wirklich delatirten niederländischen Circassiens und Kaisertuchen nach den neuesten Moden-Journaten angefertigt. Sämmtliche Mäntel sind geschmackvoll, besonders aber dauerhaft gearbeitet, und haben die vollkommene Breite. Ferner empfehlen sie eine große Auswahl

wattirter Merino = Mäntel von 4½ Nthlr. an, so wie schottische Kinder-Mäntel. Zu auffallend billigen Preisen empfehlen sie zum herannahenden Weihnachts-Feste eine bedeutende Parthie ganz ächter Kleider-Catune,

und ½ br. Gingham's, halbseidene Zeuge, Merino's, bedruckte Mousseline, so wie eine große Auswahl ganz moderner Putzstücke für Damen, in verschiedenen Stoffen. Sie bitten um geneigten recht zahlreichen Zuspruch.

Indem wir für das uns geschenkte Vertrauen im verfloffenen Stettiner Markt ganz ergebenst danken, und da wir sehr überzeugt sind, daß jeder Käufer aufs billigste und reellste bedient worden ist, so bitten wir, uns auch zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit directen Aufträgen zu beehren. Demzufolge empfehlen wir unjer geschmackvollstes assortirtes Lager von mehreren 100 Stück Damen-Mäntel in Circassienne, Kaisertuch, Drap de Casar, couleurs ten und schwarzen Seidenzeugen, sowohl wattirt als mit besten Pelzen gefüttert, zu folgenden billigen Preisen:

- Circassien- und Kaisertuch-Mäntel mit Catun gefüttert und reich garnirt, 9½, 10½ bis 12 Nthlr.,
- halb mit Seide sehr reich garnirt, 13, 14, 15, 16 bis 18 Nthlr.,
- ganz mit Seide sehr reich mit Sammt garnirt, 19, 20, 22, 24 bis 28 Nthlr.,
- mit schwarzen, weißen oder grauen Kaninchen, 17, 18, 20 bis 24 Nthlr.,
- mit bestem Wehbauch, 32 bis 48 Nthlr.,
- Merino-Mäntel, 4½, 5 bis 6 Nthlr.,
- Merino-Mäntel mit Pelz, 9 bis 10 Nthlr.

Ferner verdienen besonders Erwähnung:

ein bedeutendes Assortiment von Circassien, Drap de Zephyr und Drap Imperials à Elle 1½, 1½, 1½ bis 1½ Nthlr., blauschwarzen Satin grec, welcher 25 bis 30 Sgr. gefollet, à Elle 20 bis 25 Sgr.

Couleurte Seidenzeuge, als:

Gros de Algier, Gros d'Arcady, Gros d'Espagne, Gros de Indes, welche überall 1½ Nthlr. kosten, können wir zu dem sehr billigen Preise pro Elle 25 Sgr. erlassen. Ganz schwere Marcassine in allen Farben à Elle 12 Sgr.

P. Wolff & Comp. in Berlin,
gr. Friedrichstraße Nr. 162, nahe der Behrenstraße.

Weihnachts-Anzeige.

Feine Papparbeiten auf das sauber und eleganteste angefertiget, bestehend in Damen-Toiletten, Schmuck-, Näh- und Arbeitskästchen jeder Größe, Fidibusbecher mit und ohne Feuerzeuge, Boston- und Schreibekästchen, Cigarros, Nadel- und Wachsbüchsen, Cassen-Schein-Taschen, Feder-Pennale, Messer

Toiletten, Uhrgehäuse, Stammbücher, und mehrere Gegenstände zu nützlichen Geschenken, sind von heute täglich bis 10 Uhr Abends zu haben und werden auch Bestellungen zur Anfertigung feiner Vapparbeiten jeder Art angenommen bei

Müller, Grapengießerstraße No. 418 im Hause des Bohrschmidt Hrn. Schmidt.

Die Unterzeichneten erlauben sich hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß sie in diesen Tagen 1950 Körbe des feinsten achten Varinas-Canasters in Rollen, derjenigen Tabacksgattung, welche als die vorzüglichste, die die Natur hervorbringt, anerkannt ist, eingeführt haben, und jetzt zum Verkauf stellen.

Noch nie ist in diesem Lande ein so großes Quantum dieses köstlichen Tabacks auf einmal zum Handel gebracht worden, noch weniger ist es möglich gewesen, denselben durch wohlfeile Preise als Gemeingut anzutragen; sie bieten denselben völlig versteuert zu folgenden Preisen an:

- in Partien von 50 Körben à 6 Rollen, unsortirt, 16 Sgr. das Pfund,
- bei einzelnen Körben à 6 Rollen, unsortirt, 17 Sgr. das Pfund,
- bei einzelnen Rollen, feinsten Qualität, 25 Sgr. das Pfund,
- bei einzelnen Rollen, feiner Qualität, 22½ Sgr. das Pfund,
- bei einzelnen Rollen, schöner Qualität, 20 Sgr. das Pfund,
- bei einzelnen Rollen, guter Qualität, 18 Sgr. das Pfund.

Dieser glückliche Ueberfluß setzt sie nächstdem in die günstige Lage, ihren Rauchtabackfabrikaten eine Verbesserung wiederfahren zu lassen, die vor dieser Begebenheit unmöglich war. Sie bezeichnen und empfehlen als solche:

- 1) Allerfeinster geschnittener Rollen-Varinas-Canaster ohne Rippen, in Blechbüchsen, das Pfund 1 Rthlr. 10 Sgr.
- 2) Aechter geschnittener Rollen-Varinas-Canaster No. 1, das Pfund 1 Rthlr.
- 3) Aechter geschnittener Rollen-Varinas-Canaster No. 2, das Pfund 25 Sgr.
- 4) Aechter geschnittener Rollen-Varinas-Canaster No. 3, das Pfund 20 Sgr.
- 5) Varinas-Canaster, Mischung No. 1, das Pfund 15 Sgr.
- 6) Varinas-Canaster, Mischung No. 2, das Pfund 12 Sgr.

Vorstehende Tabacke werden nur bei ganzen Pfunden verkauft, jedes Packet führt außer der Benennung die Namen der Fabrikanten und das Wappen der Republik Columbien, des Landes, in welchem der feine Varinas-Canaster gewonnen wird. Sowohl durch dieses Unternehmen, als auch ganz besonders durch die Fabrication vorstehender

Sechs Sorten vorzüglich schöner und billiger Rauchtabacke

hoffen sie, der hin und wieder noch im Publico regen Vorliebe für im Auslande fabricirte Rauchtabacke zu begegnen; sie werden sich beglückt fühlen, wenn dies Endziel ihres Strebens allgemein gütige Anerkennung findet. Ihre resp. Geschäftsfreunde nah und

fern bitten sie, vorstehende Anzeige statt Circulair gelten zu lassen. Berlin, im November 1830.

Die Kaufleute und Tabackfabrikanten
George Praetorius & Brunzlow, Poststraße No. 6.

Von vorstehenden 6 Sorten Packettabackern erhielt die erste Zusendung, und werde solche zu den Fabrikpreisen verkaufen.

G. A. Theod. Gierke in Stettin,
Kohlmarkt No. 622.

(Berichtigung.) Im vorigen Stücke d. Z. ist in obiger Anzeige der Zwischensatz von „Vorstehende Tabacke“ bis „Anerkennung“ aus Versehen zurückgelassen. Dieses zur Berichtigung.

Es sind mir aus dem im vorigen Jahr gehaltenen Commissions-Lager von Pelzwaaren, noch mehrere große Fußsäcke, Schlafpelze, schöne schwarze Astrachan-Felle und einige Mägen übrig geblieben, welche ich, um damit zu räumen, sehr billig verkaufen werde.

E. L. Görcke,
grünen Paradeplatz No. 533.

Einem geehrten Publicum empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachten mein Sortiment guter Taschenuhren in beliebiger Auswahl, und verspreche sowohl beim Verkauf, wie auch bei jeder vorkommenden Reparatur die reellste und billigste Bedienung.

Die Wittve des Uhrmacher Schmidt,
Wollwerk No. 934.

A. L. Priem, Uhrmacher,
K. Dohmstraße No. 686,

zeigt hiemit ergebenst an, daß er schon seit Jahren Chronometer selbst anfertigt, und dergleichen selbst gefertigte sogenannte Schiffs-Chronometer oder Seesuhren vorräthig und in Arbeit hat, und auch Taschenuhren, Chronometer oder Compensations-Uhren von ihm angefertigt werden. Zugleich empfiehlt er eine Auswahl von guten Uhren in feiner Gold- und Silber-Bronce, Alaßter und hölzernen Gehäusen, 30 Stunden, 8 und 14 Tage gehend; goldene und silberne Taschenuhren — mit Repetition — in Steinfutter — mit Cylindern; feine goldene Damen-Uhren; auch gewöhnliche silberne Uhren in verschiedenen Façons und zu billigen Preisen.

Bei Eröffnung meines Weingeschäfts erlaube ich mir, mein aus den besten Jahrgängen assortirtes, aus Französischen, Spanischen, Rhein- und Mosel-Weinen, Franzbrandtwein und Rumm bestehendes Lager, ganz besonders zu empfehlen. Ausser dem Verkauf in Gebinden, habe ich auch die Einrichtung zum Debit in einzelnen Flaschen getroffen, weshalb ich um gütigen Zuspruch ergebenst ersuche, und die Versicherung einer stets reellen und prompten Bedienung zu genehmigen bitte. Stettin, den 13ten December 1830.

J. H. Harmssen, kleine Domstrasse No. 683.

Felste und ausgezeichnet schön bemalte Tabackstöpfe in sehr großer Auswahl bei
Aug. Büttner.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publico mein vollständiges Zinnwaaren-Lager und besonders das Lager der Spielzeuge für Knaben und Mädchen, welches letztere ich wiederum durch mehrere neue geschmackvolle Gegenstände vergrößert habe; ich beziehe mich dieserhalb auf meine besonders cursirende Weihnachts-Anzeige und bemerke, daß die, zur Bequemlichkeit der geehrten Käufer, in meinem Hause Schuhstraße No. 859 stattfindende Ausstellung, vom 1ten December ab, eröffnet seyn wird.
 Andreas Destmann.

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem hohen Adel und hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publicum eine sehr große Auswahl aller nur möglichen Kinderspielzeuge, worunter sich mehrere große und elegante Stücke besonders auszeichnen; ferner Puppenköpfe, Gesellen und angezogene Puppen aller Art, so wie Gesellschafts- und Geduld-Spiele. Gleichzeitig empfehle ich bei dieser Gelegenheit eine bedeutende Quantität aller Arten Bronze-Verzierungen, Gardinen, Arme, Krossetten etc., so wie verschiedene Papparbeiten zu sehr billigen Preisen. Vorgenannte Gegenstände sind in meinem Hause, Breitestraße No. 348, zur leichten und bequemen Uebersicht und geneigten Auswahl in einem Laden und einigen daranstoßenden Zimmern aufgestellt. Stettin, den 4ten December 1830.
 J. C. Müller.

Feuermaschinen,

besonders zu Geschenken sich eignend, habe ich in vorzüglicher Güte und mannigfachen geschmackvollen Formen in großer Auswahl angefertigt; so auch Galanterie-Arbeiten, als: schöne Garnwinden, Nähschrauben, Nadelstich's, Kaffeemühlen, Zuckermörser und viele andere dergleichen Artikel, alles in bester Güte. Ich empfehle mich damit unter Zusicherung der billigsten Preise.

Friedr. Weybrecht, Kunst-Drechsler,
 Pelzerstraße No. 803.

☞ Zuckerreich gebrannte Mandeln, Citron- und Chocoladen-Bonbons billigst bei
 August Schmidt, Breitestrasse No 385.

Die beliebten Frankfurter Pfefferkuchen von Gütesel, als: weiße und braune Nürnberger, Baseler, verschiedene Sorten französische, Eborner, braune Gewürzkuchen und candirte in Packeten, Braunschweiger und Zuckernüsse, Theekuchen, gebrannte Mandeln, Makronen, Wagenmarselle, Pomeranzenschalen, Zuckerbilder und Bonbons, billigst im Hause des Kaufmann Fischle, Frauenstraße No. 918.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, verheiratheter Kunstgärtner, sucht einen Dienst; Näheres zu erfragen beim Herrn Kohn, Mönchenstraße No. 466.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner Material-Waaren-Handlung findet ein junger Knabe, der die nöthigen Kenntnisse und Liebe dafür besitzt, als Lehrling, unter annehmtlichen Bedingungen

dingungen sogleich, oder auch später hinaus sein Unterkommen.
 E. F. Pompe in Stettin.

Eine gesunde Amme wird gesucht, und kann sich melden in der gr. Oderstr. No. 70, zwei Treppen hoch.

(Gestohlen.) In der Nacht vom 3ten December sind mir von einem zur Befestigung des vor der Baumbrücke liegenden Schiffes Henriette benutzten Boogreeps circa 18 Faden von 3½ à 4 Zoll Dicke geklappt und gestohlen worden. Wer den Thäter dieses verruchten Diebstahls ermittelt, so daß derselbe der gesetzlichen Strafe zu überweisen ist, erhält 10 Rthlr. Belohnung. Zugleich warne ich für den Ankauf dieses Laues.

J. W. Dalig,
 Klosterhof No. 1129.

Steckbrief.

Aus Stargard ist der nachstehend bezeichnete Musketier Gottlieb Brüste der 3ten Comp. 1ten Inf. Regiments am 2ten d. M. desertirt. Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfall zu verhaften und an den gedachten Truppentheil nach Stargard abliefern zu lassen. Stargard, den 2ten Decbr. 1830. Der Major und Bataillons-Commandeur.

(Bekleidung.) Blaue Tuchjacke, Tuchhosen, Halb-Stiefeln, runden Hut, Tuchhandschuhe, außerdem führt er bei sich: einen weißkleinen Beutel, worin 1 Paar weiße Tuchhosen, Wäsche und 1 Paar lange Stiefeln sind.

(Signalement.) Geburtsort Ratten, Vaterland Posen, gewöhnlicher Aufenthaltsort zuletzt Stargard, Religion catholisch, Alter 22 Jahr, Größe 5 Fuß 4 Zoll 1 Strich, Haare und Augenbraunen blond, Stirn rund, Augen blau, Nase etwas gebogen und spiz, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart keinen, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung länglich, Statur schlank, Sprache deutsch.

Warnungs-Anzeige.

In der, wegen Meineides, Verabugung und Verlesung eines Schiffes, so wie wegen Affekuranz-Betruges, wider den Führer des Schiffes, dessen Schiffsmannschaft und einige Befrachter eingeleiteten Criminal-Untersuchung sind rechts: äftig verurtheilt:

- 1) der Schiffer, wegen Theilnahme an einem Affekuranzbetruge bei Versenkung des Schiffes, zu einer Geldstrafe von 2610 Rthlr., oder, im Unvermögensfalle, zu fünfjähriger Zuchthausstrafe, außerdem aber, wegen Beschädigung eines Theils der Schiffeladung, wegen Meineides und Theilnahme an den Vortheilen des an der Ladung begangenen Diebstahls, zu vierjähriger Zuchthausstrafe, einständiger schimpflicher Ausstellung und dem Verluste der Nationalcocarde;
- 2) der Steuermann, wegen Meineides, Verfälschung des Schiffsjournals und gewaltsamen Diebstahls, zur Ausstoßung aus dem Soldatenstande, zu dem Verluste des Rechts die National-Cocarde zu tragen, zu einständiger schimpflicher Ausstellung und einer vierjährigen Zuchthausstrafe mit Detention bis zum Nachweise des erblichen Erbes;
- 3) ein Matrose, wegen Meineides, Führung eines ihm nicht zukommenden Familien-Namens und wegen

Theilnahme an den Vortheilen eines gewaltsamen Diebstahles, zu dem Verluste der National-Cocarde, einständiger schimpflicher Ausstellung und einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und drei Monaten;

- 4) ein Matrose, wegen Meineides und gewaltsamen Diebstahles, zu dem Verluste des Rechts, die National-Cocarde zu tragen, einständiger schimpflicher Ausstellung, einer körperlichen Züchtigung von jedesmal 30 Peitschenhieben in 2 aufeinanderfolgenden Tagen, einer dreijährigen Zuchthausstrafe und Detention bis zum Nachweise des ehrlichen Erwerbes;
- 5) ein Kochjunge, wegen Meineides, zur öffentlichen Bekanntmachung als meineidiger Betrüger, zu einjähriger Zuchthausstrafe und dem Verluste der National-Cocarde;
- 6) ein Matrose, wegen unterlassener Anzeige seiner Wissenschaft von der beabsichtigten Versenkung des Schiffes und wegen gewaltsamen Diebstahles, zu dem Verluste der National-Cocarde, einer körperlichen Züchtigung von jedesmal 20 Peitschenhieben in 2 aufeinanderfolgenden Tagen, einer dreizehn monatlichen Zuchthausstrafe und Detention bis zum Nachweise des ehrlichen Erwerbes;
- 7) ein Buchhalter, wegen Meineides und Theilnahme an dem Assikuranz-Betrug, zur öffentlichen Bekanntmachung als meineidiger Betrüger, zu dem Verluste der National-Cocarde und einer einjährigen Zuchthausstrafe, außerdem zu einer Geldstrafe von 1000 Rthlr. Cour. und, im Unvermögensfalle, noch zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe;
- 8) ein jüdischer Kaufmann, wegen bringenden Verdachtes der Theilnahme an dem Assikuranz-Betrug, außerordentlich, zu einer Geldstrafe von 3000 Rthlr. Cour. und, im Unvermögensfalle, zu einer durch Einstellung in eine Straffsection abzuhübenden fünfjährigen Zuchthausstrafe, zur Versetzung in die 2te Klasse des Soldatenstandes und zu dem Verluste des Rechtes, die National-Cocarde und das National-Militair-Abzeichen, oder das Landwehrkreuz zu tragen;
- 9) ein anderer jüdischer Kaufmann, wegen bringenden Verdachtes der Theilnahme an dem Assikuranz-Betrug, außerordentlich, zu einer Geldstrafe von 3000 Rthlr. und, im Unvermögensfalle, zu einer fünfjährigen Zuchthausstrafe und dem Verluste der National-Cocarde;

und sind die erkannten Strafen bereits vollstreckt worden. Stettin, den 6ten December 1830.

Criminal-Senat des Königl. Ober-Landesgerichtes von Pommern.

Bekanntmachung.

In Bezug auf unsere früher schon ergangenen Bekanntmachungen, betreffend die Entrichtung einer besondern Steuer von dem Halten der Hunde, bringen wir hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß nunmehr die Einziehung derselben erfolgen wird, jedoch, auf dies laufende Jahr, nur für das 2te halbe Jahr 1sten July bis ult. December d. J. mit 1 Rthlr. 15 Sgr. für jeden der Steuer unterworfenen Hund. Mit der Einforderung derselben sind die Communal-Abgaben-Einheber beauftragt und werden diese jedem zahlungspflichtigen Besitzer von Hunden Ausfreibezugs-

tel, welche gleichzeitig als Züchtung dienen, zustellen, worauf dann der Geldbeitrag zu entrichten ist. Die Präsentation dieser Zettel gilt zugleich für diejenigen Einwohner, denen auf ihre Gesuche die in Anspruch genommene Befreiung von der Steuer nicht bewilligt werden können, als abschläglicher Bescheid. — Denjenigen, welche die Befreiung von der Steuer anzusprechen gewesen, werden besondere Zettel darüber behändig, die aufbewahrt werden müssen, um bei polizeilichen Nachfragen als Bescheinigung zu dienen. Wir wiederholen hiemit, daß alle diejenigen Einwohner der Stadt, auf den Vorstädten und auf den einzelnen im Stadtgebiete liegenden Etablissements, welche sich Hunde anschaffen, davon bei uns stets sofort Anzeige zu machen haben, um sich nicht den Nachtheilen auszuweisen, welche mit der Verheimlichung des Besizes verbunden und die in der Entrichtung des 3fachen Betrages der Steuer als Strafe bestehen. Sollten einzelne Einwohner, unserer wiederholten früheren Aufforderungen ungeachtet, die Anzeige dennoch bisher nicht gemacht haben, so bewilligen wir ihnen dazu noch eine letzte Nachfrist von 8 Tagen von der Zeit des Erscheinens dieser Bekanntmachung in den öffentlichen Blättern anzurechnen. Stettin den 4ten December 1830.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Jagdverpachtung.

Die Nutzung der kleinen Jagd auf der Feldmark Radeckow, zum Gebiet der Stadt Garz gehödig, soll von Trinitatis 1831 ab auf anderweitige 6 Jahre verpachtet werden. Es ist hierzu ein Termin im Forsthaufe zu Falkenwalde auf den 22sten Januar a. l., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, angesetzt, wo sich Nachlustige einfinden und ihr Gebot abgeben können. Nachgebote werden nicht angenommen. Torgelow, den 30sten November 1830.

Königl. Forst-Inspektion.

Zu verkaufen.

Das hier oberhalb der Schuhstraße sub No. 152 belegene, dem Bäckermeister Friedrich Wilhelm Meyer zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 4000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3136 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 18ten September d. J., den 18ten November d. J. und den 18ten Januar l. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgerichte durch den Herrn Justizrath Jobst öffentlich verkauft werden. Stettin, den 2ten July 1830.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das auf der Laßadie am Wladbrin auf Mariens-Stifts-Freihalt sub No. 119 belegene, zum Nachlaß des Medicinal-Raths Häger gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 5000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3241 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 16ten Juny künftigen Jahres, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgerichte durch den Herrn Justiz-Rath Brüggemann öffentlich verkauft werden. Stettin, den 20ten November 1830.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Vom 13. December 1830.

Zu verkaufen in Stettin.

Es steht ein elegant gebauter gut erhaltener Stuhlwagen in Stettin, Mönchenstraße No. 464, zum Verkauf.

Reife Ananas-Früchte bei
August Otto.

Gute Pommerische Gänsebrüste, Musk. Traubens, Rosinen, Krackmandeln, Neunaugen, große Castanien, Halleische Backpflaumen, billigt bei

E. Hornejus.

Magd. präpar. Eichorien, Carl. Reis, Pfeffer in kleinen Ballen, auch einzeln, Corinthen, so wie alle Gewürz- und Material-Waaren, werden, um aufzuräumen, zum allerbilligsten Preise verkauft bei

E. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Große, gebrannte Mandeln, Bonbons, Chocoladenplättchen, sämtliche Sorten Chocoladen mit Vanille und Gewürzen — auch in kleinen Tafeln mit Bildern — in bekannter Vorzüglichkeit und billigsten Fabrikpreisen, bei 6 Pfd. mit 1 Pfd. Zugabe, ems steht

G. S. Hammermeister.

Frische eingemachte Ananas in Gläsern verkauft am billigsten

F. W. Keyser,

Fl. Dom- und Vollenstraße-Ecke No. 784.

6 Pfd. bestes raffin. Rübböl für 1 Mthl., größere Posten von mehreren Centnern billiger, verkauft

Carl Friedr. Otto.

Feinste hollst. Stoppel-Butter in 1/2 u. 3/4 Tonnen, à 10 u. 8 Egr.,

desgleichen Mehlens. Stoppel-Butter in Käffern von 2 à 300 Pfd., à 7 Egr.,

sehr schöne Pomm. Pächter-Butter in beliebigem Gebind, à 6 Egr.,

bei Partheien noch billiger, offerirt

J. G. Nimow, Schulzenstraße Nr. 206.

Bunte Seehundsfelle, gekrochte Schweif, Pferdehaare, Seegrass, Kopals und Bernstein-Lack zu den billigsten Preisen bei

L. A. Elsasser.

C i t r o n e n .

Neue Mallagaer Winter-Citronen in halben Kisten und ausgezählt bei

A. S. Colberg,

gr. Lastadie bei der Waage No. 93.

Ganz feines Kartoffelmehl der Centner zu 7 Mthl., das einzelne Pfund 2 Egr., bei

Ed. Schultz, Heumarkt No. 25.

Aechte Rügenwalder Gänsebrüste erster Qualität sind billig zu haben, Schulzenstraße No. 206.

Einige ganze Tonnen Mecklenburger und einige halbe Tonnen hollsteiner Butter offerire zu einem billigen Preise, so wie auch bei einzelnen Pfunden.

Laage, große Lastadie 219.

Ein in Neu-Brandenburg verfertigter offener moderner Wagen steht auf dem St. Marienplatz No. 778 billig zu verkaufen.

Gesundes trocknes eichen Klobenholz verkaufe ich den Kasten, frei vor die Thüre geliefert, mit 5 Mthl. auf meinem Holzbofe (beim Kahnbauer Masche).
Th. Bandelow, Hofmarkt Nr. 604.

Zu veranctioniren in Stettin.

Am 15ten December c.

Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Junkerstraße No. 1107

2 Käffer Porterbier

und das fast ganz neue Inventarium eines Briggschiffs von 160 Lasten groß, bestehend in: Anker, Segel, Tauwerk, Blöcken und andere dahin gehörige Gegenstände,

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung veranctionirt werden.

Es sollen den 16ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr, nachstehende Sachen auf dem Artillerie-zeugbofe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, als:

495 papierne Beutel,

16 feine Beutel,

10 alte Räder,

511 alte blecherne Karätschenbüchsen,

2 Jägerbüchsen,

mehreres Tauwerk, einige Kuchhölzer,

80 Hälstern,

30 Paar französische Kummgeschirre,

150 Pulverhörner und andere Kleinigkeiten.

Kaufstufte werden hierzu eingeladen. Stettin, den 7ten December 1830.

Königliches Artillerie-Depot.

v. Blandenburg,

Hauptmann und Artillerie-Offizier
Trespe,
vom Platz. Zeuglieutenant.

H a n f v e r k a u f .

Es sollen vier Bunde beschädigten Hanfs im Hülsbergischen Speicher No. 45 den 18ten December d. J., Nachmittags um 2 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 6ten December 1830.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Zu vermietthen in Stettin.

Im Hause große Oderstraße No. 69 steht zum 1sten April 1831 eine Wohnung, bestehend in 3 Wohnzimmern nebst allem nöthigen Zubehör zur Vermietthung.

Vier Böden sind zu vermietthen, große Lastadie bei der Waage No. 93.

Auf der großen Lastadie No. 211 in der zweiten Etage ist zu Ostern und früher eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kammer und Zubehör zu vermietthen.

(Druckfehler.) In No. 99 dieser Zeitung letzte Seite soll es in der Kunst-Anzeige, Pendel- und Taschen-Uhren nicht aber Pendel in Taschen-Uhren heißen.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die Frauendorfer Mehl- und Del-Fabrikate erlasse ich fortwährend zu den bekannten
— dem rohen Product angemessenen billigen Preisen — als:

feinstes Kuchen-Mehl den Scheffel	3½	Rsf.	die Mese	7½	Ojn.
feines Weizen-Mehl den Scheffel	3½	s		7	s
fein mittel Weizen-Mehl den Scheffel	3	s		6	s
ordinafr. Weizen-Mehl den Scheffel	2½	s		5	s
feines Roggen-Mehl den Scheffel	2	s		4	s
feines Graupen- und Buchweizen-Mehl den Scheffel	2	s		4	s
feinster Wiener oder Weizen-Gries den <i>Ln.</i>	10	s	das	3	s
feinster Genueser Gries den <i>Ln.</i>	10	s		3	s
feine Kartoffel-Graupen oder Sago den <i>Ln.</i>	10	s		3	s
feines Kartoffel-Mehl den <i>Ln.</i>	7	s		2	s

mit dem ergebenen Bemerken, wie der Weizen auf französischen Steinen ganz trocken vermah-
len, und ein vorzüglich stark quellendes Mehl geliefert wird. —

feinstes Astral-Lampen-Del 6 <i>ll.</i> für 1 <i>Rsf.</i> oder der <i>Ln.</i>	18	Rsf.	das	5½	Ojn.
raffinirtes Hans-Del	7	s		15	s
Lein-Del	7	s		15½	s
feinster Leinöl-Firniss	s	s		17½	s
feinstes Speiser-Del	s	s		22	s

Das Astral-Lampen-Del hat einen vorzüglichen Brennstoff, indem in meiner Fabrik das rohe
Product jetzt durch Dampf erwärmten kupfernen Pfannen bearbeitet, wodurch es sehr fett
und in meiner Raffinerie durchaus ohne allen Geruch hergestellt wird, deshalb ich es als das
schönste feinste Lampen-Del empfehle, auch bei 50 à 100 *Ln.* recht billig notire.

J. J. Badewolff in Stettin, Mittwochstraße No. 1075.

Fonds- und Geld-Cours.

(Preuss. Cour.)

BERLIN, am 11. December 1830.

	Zins- Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	83½	83
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	—	97
" " " v. 1822	5	95½	—
" " " " Obl. v. 1830	4	76¼	75½
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	83	—
Neumärk. Int.-Scheine " do.	4	83	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	—	87
Königsberger do.	4	—	—
Elbinger do.	4½	—	—
Danziger do. in Th.	4	34½	—
Westpreuss. Pfandbr.	4	85½	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	86½	85½
Ostpreussische do.	4	—	89
Pommersche do.	4	101½	101½
Kur- u. Neumärkische do.	4	—	—
Schlesische do.	4	—	99½
Rückständ. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	58	—
Zinnscheine d. Kur- u. Neumark	—	59	—
Holländ. vollw. Ducaten	—	18	—
Neue do. do.	—	—	—
Friedrichsd'or	—	12¼	12¼
Disconto	—	4	5